

Die Manuskripte des 159. Seminars sind veröffentlicht:¹

Rudolf Steiners "Philosophie der Freiheit"

Herwig Duschek, 27. 10. 2016 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2162. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 248

Friederike Beck "Die geheime Migrationsagenda" (Teil 13) – Von Feuerbach – GFMD – Fünfjahresplan



Unter dem Titel *Die Migrationsagenda der UNO* zitiert Friederike Beck² den deutschen Rechtsgelehrten Anselm von Feuerbach³ (1775-1833, s.li.⁴)

*"Es ist die Absicht der Natur, daß die Menschheit in mannigfaltigen Volksgeschlechtern blühe und jedes Volk in seiner Eigentümlichkeit und originellen Verschiedenheit sich zu allem dem entwickle und ausbilde, was es nach seinen ihm besondern Anlagen und Kräften werden kann und darum auch werden soll. Nicht in einförmigem Einerlei, sondern in unergründlicher Mannigfaltigkeit, im unendlichen Reichthum der Formen und Gestalten, in der endlosen Verschiedenheit der Bildungen offenbart sich der grosse Weltgeist, wie in der leblosen, so in der lebenden Natur."*⁵

Peter Sutherland⁶ ist seit 2006 Sondergesandter für Internationale Migration des jeweiligen UNO-Generalsekretärs. In dieser Position »unterstützte« er Ban Ki-moon bei der Bewerbung der UNO-Agenda für Internationale Migration. Von Sutherland stammte auch der Vorschlag

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine-und-seminar-manuskripte/>

² *Die geheime Migrationsagenda*, S. 120-123 (Kopp 2016)

³ Anselm von Feuerbach war einer der Beschützer von Kaspar Hauser, bzw. von Prinz Caspar: siehe Artikel 122 (S. 4), 126 (S. 2/3), 516 (S. 3) und 929-936.

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Johann_Anselm_von_Feuerbach#/media/File:Anselm_von_Feuerbach.jpg

⁵ Unter Anmerkung 10 steht: Anselm von Feuerbach: *Die Weltherrschaft ist das Grab der Menschheit*, (1814), S. 14f.

⁶ Siehe Artikel 2131 (S. 2)

zur Gründung eines »Global Forum on Migration and Development (GFMD)«, ⁷ das mittlerweile von rund 150 Ländern besucht wird. Das Forum soll die internationale Zusammenarbeit in Sachen Migration verbessern. Arbeitsziele des GFMD sind:

"Die internationalen Prioritäten und die Agenda für Migration und Entwicklung zu strukturieren."

Der nächste Gipfel des Forums ist angekündigt unter dem Motto:

"Migration, die der nachhaltigen Entwicklung aller zugutekommt. Auf dem Weg zu einer transformierenden Migrationsagenda."

Durch Migration soll also eine Transformation zustande kommen. Und zwar für alle. Was genau steckt hinter diesem Plan? Das Globale Forum für Migration und Entwicklung nutzt bei seiner Arbeit »eine einzigartige partizipatorische Arbeitsmethode«. Diese klingt nach einer intensiven Netzwerkarbeit auf verschiedenen Ebenen. Das Forum erläutert seine Arbeitsweise so:

"Regierungen, Politiker, UN- und andere internationale Behörden, einschließlich derer, weiche die Global Migration Group repräsentieren, sowie akademische und zivilgesellschaftliche Organisationen, soweit nützlich und von den Regierungen gewünscht, werden in den Prozess einbezogen."

Das Netzwerk der GFMD bezieht auch Repräsentanten der Zivilgesellschaft ein, die eingeladen werden, um parallele Treffen abzuhalten und ihre Überlegungen mit den Staaten zu teilen.

"Das Ziel ist, die Stimmen und die Expertise von Akademikern, NGOs, Gewerkschaften, dem privaten Sektor, Migranten und Vertretern der Diaspora im Forum mit einzubeziehen."⁸

Um die genannten Gruppen der Zivilgesellschaft zu erreichen, veranstaltet die GFMD einen »Civil Society Day« (Tag der Zivilgesellschaft). Dort wird überlegt, wie man konkrete Ziele und Vorhaben erreichen kann. Entsprechend stand der Tag 2015 unter dem Motto »Achieving Migration and Development Goals – Movement together on global Solutions and local action« (Migration und Entwicklungsziele erreichen: Die Bewegung zusammen für globale Lösungen und lokale Aktionen).

Wenn man bedenkt, dass ein Großteil der Migration auf unserem Planeten eine erzwungene ist, durch Kriege, Konflikte und andere Katastrophen bedingt, so kann man nur den Kopf schütteln über Eliten, die auf hochrangigen Konferenzen Migrationsziele »erreichen« wollen, mit der Migration all jener Entwurzelten eine »Transformation« in den Aufnahmeländern anstreben und die Ziele dieses Aktionsplans für Migration auch noch in einen Fünfjahresplan gießen.⁹ Titel: »The 5-year action plan«.

Eine Acht-Punkte-Agenda dieses Plans fordert eine verbesserte Planung durch die Politik, um Migration attraktiver zu machen, sodass sie verstärkt freiwillig anstatt aus einer Notlage heraus abläuft. Punkt 7 und 8 des Plans sind besonders aufschlussreich. Sie beschäftigen sich

⁷ Unter Anmerkung 11 steht: Globales Forum für Migration und Entwicklung, <http://www.gfmd.org/>

⁸ Unter Anmerkung 12 steht: Ebda.

⁹ Unter Anmerkung 13 steht: <http://gfmccivilsociety.org/wp-content/uploads/2014/01/The-5-year-Action-Plan-EN.pdf>.

mit Arbeitskräftemobilität – dem jederzeit von Kontinent zu Kontinent abrufbereiten Arbeitsmigranten, der von einer international tätigen Rekrutierungsindustrie leichter gewinnbringend dorthin vermittelt werden kann, wo gerade Bedarf herrscht. Die Acht-Punkte-Agenda ruft nach globalen Standards und globalen Regulierungsmechanismen für die Rekrutierungsindustrie. Die Lasten der Arbeitsmigration sollen durch volle gesellschaftliche Rechte, Zugang zu Staatsbürgerschaft in den Zielländern und Familiennachzug wettgemacht werden.

Die Zusammenkunft 2015 unter dem Schirm des GFMD war die größte seit Bestehen. 800 Teilnehmer hatten sich beworben, 339 Teilnehmer wurden für die Konferenz von einem Lenkungskomitee ausgesucht. Darunter ungefähr 225 Delegierte der Zivilgesellschaft, davon repräsentierten 40 Prozent der Delegierten wiederum Migranten- oder Diaspora-NGOs, ein Drittel waren Vertreter von NGOs, die sich mit Menschenrechten befassen, der Rest teilte sich auf zwischen Teilnehmern von Entwicklungshilfe-NGOs, Gewerkschaftsorganisationen, der akademischen Community und dem Privatsektor.

Alle Weltgegenden waren ausgiebig repräsentiert mit Delegierten aus 30 afrikanischen, 33 asiatischen, 25 europäischen und 26 amerikanischen Staaten. Dazu stießen 24 Gäste aus Regierungen und 82 Beobachter internationaler Organisationen und UNO-Agenturen. Das Programm präsentierte mehr als 80 »Gedankenführer« (thought leaders) und »Diskussionseröffner« (discussion Starters) aus Zivilgesellschaft und Beobachtern.¹⁰ Deutschland war bei dieser Veranstaltung der GFMD gut repräsentiert. Die Teilnehmerliste ist aufschlussreich!¹¹

- Ali Nawal: International Women Bond (IWB)
- Bensalah-Mekkes, Souad: Deutsch-Marokkanisches Kompetenznetzwerk (DMK)
- Hagemann, Hildegard: Deutsche Kommission Justitia et Pax
- Mokini, Obiri: Cagintua e.V.
- Najafi, Behshid, Agisra e.V. Information and counselling Center for female migrants and refugees
- Rother, Stefan: Universität Freiburg
- Saigong, Dr. Akuma: Kamerun4AfrikaClub e.V.
- Schwenken, Helen: Institute for Migration Studies (IMS), Research Network for Domestic worker Rights (RN-DWR)
- Thekumthala, Davis Lona: World Malayalee Council (Indian Diaspora), Berlin-Steglitz City Integration Migr. Adv. Council Member
- Wirsching, Sophia: Bread for the World – Protestant Development Service
- Sifflet, Diane: Anwältinnen ohne Grenzen e.V.
- Wolf, Christian: DanChurchAid (DCA)
- Angenendt, Steffen: Stiftung Wissenschaft und Politik
- Azahaf, Najim: Bertelsmann-Stiftung
- Koch, Dr. Anne: Stiftung Wissenschaft und Politik
- Lorenz, Sönke: Auswärtiges Amt

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ Unter Anmerkung 14 steht: <http://gfmddcivilsociety.org/gfmd-csd-2015overview/>

¹¹ Unter Anmerkung 15 steht: <http://gfmddcivilsociety.org/wp-content/uploads/2014/10/List-of-registrations-GF-MD-Civil-Society-Days-2015-as-of-9-October.pdf>.